



PSM  
Schöneberger Ufer 61  
10785 Berlin

PHONE +49 30 246 492 00  
EMAIL [office@psm-gallery.com](mailto:office@psm-gallery.com)  
OPEN Tue – Sat, 12 – 6 pm & by appointment  
WEB [www.psm-gallery.com](http://www.psm-gallery.com)  
[instagram.com/psmgallery](https://www.instagram.com/psmgallery)  
[facebook.com/psmgallery](https://www.facebook.com/psmgallery)

## Still Alive

Almut Linde

11.11.2022 – 07.01.2023

„Als Künstlerin verstehe ich meine Aufgabe darin, mit Kunst dorthin zu gehen, wo sie nicht vorkommt und die Ergebnisse zurück in den Kunstkontext zu bringen.“

Almut Linde sucht für ihr künstlerische Produktion gesellschaftlich außer Acht gelassene Menschen oder Menschengruppen auf, vernachlässigt und übersehen, weil es unangenehm ist hinzuschauen. So involviert sie z.B. Frauen im Frauenhaus, Mitarbeiter\_innen in Schlachtbetrieben, Prostituierte, Soldat\_innen und traumatisierte Veteran\_innen, oder Wohnungslose in ästhetische Prozesse. Damit begibt sich Linde auch in schwierige oder heikle Kontexte und bildet temporäre Kollektive mit Nicht-Künstler\_innen. In der Ausstellung *Still Alive* bei PSM wird eine Auswahl aktueller Arbeiten der Künstlerin gezeigt, die von Menschen aus vergessenen oder bislang vernachlässigten sozialen Lebenswirklichkeiten geschaffen wurden und / oder sich mit diesen sehr direkt auseinandersetzen.

Für DIRTY MINIMAL #119.1 — BREATH füllt Almut Linde den Boden mit weißen Luftballons. Die Besucher\_innen müssen beim Betreten der Galerie durch die Ballons hindurchwaten und geraten zwangsläufig mit diesen in Berührung. Die Ballons sind mit dem Atem von Menschen in prekären Lebenssituationen gefüllt; Menschen, die bereit sind, ihren Atem zur Verfügung zu stellen oder zu verkaufen und damit die Betrachter\_innen in eine unangenehme Situation körperlicher Nähe zu fremdem Atem zu bringen. Mit der Zeit diffundieren die Aerosole durch die dünne Latexmembran und die geschrumpften weißlichen Hüllen zeugen von der Flüchtigkeit menschlichen Atems.

DIRTY MINIMAL #118.1 — STILL ALIVE (STREET DIARY) ist ein fortlaufendes Projekt, für das Linde über mehrere Wochen hinweg bettelnde, flaschensammelnde und wohnungslose Menschen auf der Straße gebeten hat, in kleinen Notizbüchern ihre Gedanken oder Gefühle in wenigen Zeilen handschriftlich zu artikulieren oder zeichnerisch festzuhalten. Diese Notizen und Skizzen versieht sie mit einem gestempelten Datum, sammelt und scannt diese und veröffentlicht sie auf einer eigens hierfür eingerichteten Webseite: <http://www.still-alive-online.de/>. Die Autor\_innen bleiben anonym und werden nur durch ihre Tagebuchauszüge vorgestellt, die in der Galerie und in Form eines fragmentierten digitalen Tagebuchs präsentiert werden. Almut Linde wird im Rahmen dieses fortlaufenden Projekts weiter Notizen sammeln, die sowohl dem physischen Raum der Ausstellung als auch der Website nach und nach hinzugefügt werden. Während die Ballons langsam schrumpfen und kleiner werden, nehmen mehr und mehr Notizen den Raum ein. Zur Finissage mit Künstlerinnengespräch am 7. Januar 2023 kann diese Veränderung in seiner letzten Phase erfahren werden.

In der Loggia der Galerie zeigt Almut Linde Videostills aus der Werkserie DIRTY MINIMAL #45.8.3 – NIGHT DRIVE STILL/STREETWALKER, die nächtliche Fahrten entlang des Straßenstrich an der tschechisch-deutschen Grenze aufzeichnen, einer brutalen Region für Menschenhandel und Kinderprostitution in Europa. Die Stills sind Teil eines Projekts aus dem Jahr 2007, aus dem sowohl Soundarbeiten, Videos als auch C-Prints entstanden sind.

Almut Linde arbeitet innerhalb ihres Konzepts der *Radical Beauty*. Der Begriff radikal – abgeleitet vom lateinischen Wort *radix* – enthält einen Verweis auf die Wurzel, den Ursprung einer Form. Der radikale Ansatz besteht darin, den Begriff der Schönheit wieder auf die Wurzeln der Form zu leiten. Er ermöglicht, Dinge, die wir nicht sehen können oder wollen, in den Raum des Beobachtbaren zu versetzen. Das Entscheidende ist, sich direkt und ohne Umwege mit der Wirklichkeit auseinanderzusetzen.

Wir danken allen Mitwirkenden, unter anderem Karo e.V. für die Unterstützung des Projekts NIGHT DRIVE STILL/STREETWALKER und der Stiftung Kunstfonds NEUSTART KULTUR für die Unterstützung der für STILL ALIVE (STREET DIARY) eingerichteten Website.